

verlag die brotsuppe



Frühjahr 2026

Liebe Leser*innen,
liebe Buchhändler*innen,
liebe Freund*innen vom verlag die brotsuppe

Kürzlich aufgeschnappt in einem Gespräch, das nicht für meine Ohren bestimmt war: »Wozu braucht es diesen Verlag überhaupt?« Die Frage ist legitim in einer Zeit, in der das Angebot an Büchern so gross ist. Trotzdem musste ich erst einmal leer schlucken.

Wenn ich auf unser Frühlingsprogramm schaue, fällt mir die Antwort jedoch nicht schwer: Mit unseren Büchern bauen wir Brücken. Und die, davon bin ich überzeugt, braucht es in der heutigen Welt.

In »Wildwechsel« finden sich Frauen in der Stadt Aug in Aug mit Wildtieren - in ihren Geschichten zeigt Franziska Witschi Verbindungen zwischen Urbanität und Natur.

In »Schildkröten« kämpfen die Figuren im Heute gegen das Vergessen des Gestern. Wie können wir das Gedächtnis materialisieren? Eine mögliche Antwort: Durch das Schreiben. Die Geschichten von Bruno Pellegrino bauen Brücken gegen das Vergessen.

Im »Film deiner Träume« testet Martin, ein arbeitsloser Journalist, eine Art Netflix für Träume - und landet in einer dystopischen Welt. Benjamin von Wyl stellt in seinem Roman die Frage nach der Brücke zwischen Vorstellung und Wirklichkeit.

»Spielen, was ist« begleitet uns durch das Leben von John Coltrane, der im September 2026 hundert Jahre alt geworden wäre. Mit seiner lyrischen Annäherung an den Saxophonisten baut Florian Bissig eine Brücke zwischen Sprache und Musik.

In Francesco Micielis Roman schliesslich geht der Junge Odi auf eine Reise von Südalitalien zu seinen Eltern in die Schweiz. »Über das Gras gehen« ist ein Brückenroman von der Kindheit zum Erwachsenwerden.

Zum Glück drängen sich diese programmatischen Brücken nicht auf. Die fünf Titel laden auch ganz einfach ein zum lustvollen Eintauchen in gedankliche und sprachliche Gegenwelten.

Wir freuen uns darauf, unsere schönen Leseerfahrungen mit Ihnen zu teilen!



Sonja Muhlert

... Aug in Aug mit dem wilden Tier



Franziska Witschi, geboren 1973, arbeitet als Biologin und Autorin und lebt in Bern. Schreibend bewegt sie sich zwischen Lyrik und Prosa, wo sie immer wieder das Verhältnis zur natürlichen Umwelt auslotet. Diverse Veröffentlichungen in Literaturmagazinen sowie von Essays zu Naturthemen. 2023 erhielt sie ein Literaturstipendium des Kantons Bern.

(Foto: Corinne Futterlieb)

Leseprobe.

Sue hat dann trotzdem schlecht geschlafen - wischt die Vorwürfe jetzt aber zur Seite, biegt bei der Apotheke um die Ecke, überquert die Strasse zum Bahnhofplatz und bleibt abrupt stehen. Am Rand des grossen Platzes, neben der Hecke, liegt eine Aspisviper in der frühen Sonne. Hingeklebt wie ein Geschenk. Sues Herz schlägt wild. Sie steht still, betrachtet das Tier, das die Nase in die Höhe reckt und nicht in Deckung geht. Dunkle Wellenlinie auf

dem Rücken, kantiger Kopf, aufgeworfene Schnauze und das auffällige schwarze Band zwischen Auge und Mund. Die Viper wärmt sich auf, darum hat sie ihr Versteck verlassen. Sue schaut sich um, niemand sonst hat die Schlange gesehen. Niemand erwartet hier eine Schlange. Sie gehört in die steinigen Felshänge, in die alten Mauern der Rebberge, in die mit Wildrosen bewachsenen Steinhaufen auf den Bergweiden.

Franziska Witschi
Wildwechsel
Geschichten aus der Stadt
176 Seiten, gebunden
CHF 28 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-116-9

Erscheint im April 2026



9 783038 671169 >



Geschichten aus der Stadt: Hier gehen Menschen ihren Dingen nach. Dann begegnen sie einem Tier. Was geschieht, wenn Sue auf dem Visper Bahnhofplatz eine Viper entdeckt? Wenn sich Maya in Brooklyn den Zeh an einem urzeitlichen Pfeilschwanzkrebs stösst? »Wildwechsel« erzählt in 21 Geschichten vom Aufeinandertreffen von Mensch und Tier in der Stadt. Sie ereignen sich an verschiedenen Orten auf der Welt, als ein Spiel mit den Anfängen des Nature Writing im 18. Jahrhundert. Die Figuren in den Geschichten sind nicht auf der Suche nach Natur, sondern begegnen ihr zufällig und reagieren auf die uner-

wartete Wechselwirkung. Die Einzelgeschichten stellen sich in einen grösseren Zusammenhang und reflektieren drängende Themen der Gegenwart wie unseren Umgang mit nichtmenschlichen Arten. Sie erzählen auf poetische Weise von den Projektionen, Ängsten und Sehnsüchten, die wachgerufen werden, wenn der Mensch in der Stadt auf Wildnis stösst und erahnt, dass auch er Teil dieser Wildnis ist.

Franziska Witschi steht für Lesungen zur Verfügung.

... im Netflix deiner Träume



Benjamin von Wyl, geboren 1990 im Aargau, ist Autor und Journalist. »Der Film deiner Träume« ist sein fünfter Roman - zuvor unter anderem »Hyäne - eine Erlösungsfantasi« (Schweizer Literaturpreis 2021) und »Grosswerden und Einknicken« (verlag die brotsuppe). Als Journalist berichtet Benjamin von Wyl bei »SWI Swissinfo.ch« für ein internationales Publikum über Demokratie-Themen. Er lebt in Basel.

(Foto: Eleni Kougionis)



Leseprobe.

Das erste Zupfen ist deutlich hörbar. Das zweite wird von Musik übertönt. Von dem, was das Zupfen an der ersten Saite losgetreten hat. Drei, vier und: »Der Holdrio dreht am Steuer, er dreht und dreht wie ein Komeeee-e-e-e-e-t. Es dreht der hässliche Holdrio. Und der Holdrio dreht am Steuer, er dreht ...« Drei, vier und: grölen, spucken, husten, schnäuzen.

Sie johlen an den Tischen, sie johlen vor Suppen, vor der teuren Suppe, vor der Suppe der 60 Überraschungen, sie johlen vor Fischen. Sie johlen und schwingen ihre Werkzeuge durch die Luft, Messer, Löffel, Torfeisen.

Schwarzfleckig sind Gesichter, Ärmel, Hüte, als hätten sie sich mit Torf eingerieben, Rauch oder Dampf, Rauch und Dampf. Laut - durchdringend laut - ist alles. Warm ist das schwache Licht des

Ofens, doch in den Bänken funkelt allerlei, Messer, Löffel, Torfeisen. Die Hände bewegen sich im Takt, sie sind wie Schlangenkörper. Drei, vier und: »Der Holdrio dreht am Steuer, er dreht, wie ein Komet.«

Die Luft ist sauer verbrannt, fast Teer. Du glaubst, sie auf der Zunge zu schmecken. Die Gerüche erdrücken dich, sie dringen in das Leder ein und unter das Leder, da wo die Schweissdrüsen mächtig sind, sie sitzen in den Tellern und fallen in die Speiseröhren ein. Du fühlst dich, als würden sich alle Gerüche gleichzeitig deiner Rezeptoren bemächtigen. Die Luft bringt alles hoch, bringt dich beinahe zum Erbrechen, doch: Wie eigentlich? Körperlos. Du wünschst dir, wo zu sein, wo nicht alles zu dir dringt. Auf deinen Platz gedrängt, wie der da, mit seinen Koboldöhrchen.

Aus allen Ecken, Winkeln kommt es zu dir. Du riechst alles. Alles im »Steppenden Wolf«.

Benjamin von Wyl
Der Film deiner Träume
Roman
360 Seiten, gebunden
CHF 32 / Euro 27
ISBN 978-3-03867-117-6

Erscheint im Mai 2026



9 783038 671176 >



Warum muss man noch immer selber einschlafen, wenn sich Texte schon automatisch schreiben? Das «Netflix für Träume» verspricht Linderung für alle Schlaflosen: einen ewigen assoziativen Stream, sobald man sich hinlegt.

Genau das Richtige für Martin. Er ist arbeitslos, ohne Partnerin und liegt nachts wach. Die Schlaflosigkeit hämmert auf ihn ein. Seine Gedanken rasen, verhaken sich in den Wasser-

leichen, die ihn als Journalist beschäftigt haben. Als Martin mit Boxtraining beginnt, lernt er seine Grenzen und Mara kennen. Doch etwas geht schief, nachdem er beim «Netflix für Träume» Testperson wird. Bald baut sich in ihm eine Welt auf, die ihn verschlingen möchte.

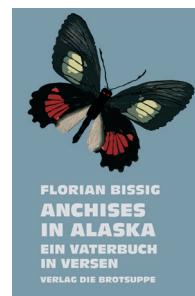
Benjamin von Wyl steht für Lesungen zur Verfügung.

... 100 Jahre John Coltrane



Florian Bissig, geboren 1979, studierte in Zürich, Berlin und Austin Philosophie und Anglistik und arbeitet seither als freischaffender Kritiker, Übersetzer und Autor. Dem englischen Dichter Coleridge widmete er 2022 eine deutsche Gedichtausgabe und eine Biografie. 2023 erschien sein Band mit Gedichten und Briefen von Phillis Wheatley, der ersten afroamerikanischen Dichterin. Als Lyriker debütierte er 2024 beim Verlag die Brotsuppe mit dem Band »Anchises in Alaska«, für den er eine kulturelle Auszeichnung der Stadt Zürich erhielt.

(Foto: Fondation Jan Michalski, Tonatiuh Ambrosetti)



Leseprobe.

verpackt
indes
in der Wand von Tönen
im Auge der Terzenzentrifuge
wird einer spürbar
der Mann
der Vater
der Cousin
der Freund
singt einer von Liebe
zart, verhalten, klar
ein Pedalton hält das Band zur Erde
während sanft das Horn abhebt
aufsteigt
sich loslässt
wachsende Dissonanz aushält
singt einer ein Kinderlied

von unbeschwertem Flötenspiel
von Hüpfen und Stolpern
singt einer von Gemeinschaft
von Geschwistern
von Familie
ein Blues natürlich
natürlicher Blues
Blues mit Beule
singt einer von Freundschaft
von klanglichen Banden
feiert den treuen Begleiter
ehrt den Unterstützer
Mr. P. Laurence Dunbar C.
den heimlichen Riesen
den strammen Schreiter
der Riesenschritte

Florian Bissig
Spielen, was ist
Gedichte zu Coltrane
80 Seiten
CHF 28 / Euro 24
ISBN 978-3-03867-119-0

Erscheint im März 2026



9 783038 671190 >



John Coltrane (1926–1967) revolutionierte den Jazz innert weniger Jahre gleich mehrmals. Die Wirkung des afroamerikanischen Saxophonisten ist bis heute, sechs Jahrzehnte nach seinem frühen Tod, prägend: durch seine Kompositionen, Improvisationen, seinen Ton, und durch seine Hingabe und Haltung. Anlässlich seines hundertsten Geburtstags schreibt sich der Lyriker Florian Bissig dem Leben und Werk John Coltranes entlang und begleitet den Jahrhundermusiker bei seinem rastlosen Suchen und Schaffen. Er folgt ihm in seiner technischen, künstlerischen und spirituellen Entwicklung, vom Brotjob in der

Rhythm-n-Blues-Band über die Engagements bei Miles Davis und Thelonious Monk bis in die Fülle avantgardistischer Werke der letzten Lebensjahre. Der Vielfalt des musikalischen Schaffens stellt der Dichter eine Vielfalt literarischer Formen entgegen und widmet sich nebst den Aufnahmen und Kompositionen auch Coltranes Lebensweg, seinen Äusserungen und seiner Wirkung auf Hörer*innen, Künstler*innen und Gesellschaft.

Florian Bissig steht für Lesungen zur Verfügung.

... vom Aufbewahren und Loslassen



Bruno Pellegrino, geboren 1988, lebt in Lausanne. Er studierte Literaturwissenschaften, veröffentlichte zahlreiche Texte in Literaturzeitschriften. Für seine Werke hat er zahlreiche Preise bekommen, so z.B. den Prix Michel Dentan oder den Prix François Mauriac der Académie française. Nach »Atlas Hotel« (auf Deutsch im Rotpunktverlag), »Wo der August ein Herbstmonat ist«, »Stadt auf Zeit« (beide im Verlag die brotSuppe) ist »Schildkröten« sein viertes Buch.

(Foto: Éditions Zoé,
Wiktoria Bosc)



Die Übersetzerin

Lydia Dimitrow, geboren 1989 in Berlin, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in Berlin und Lausanne. Sie ist Übersetzerin aus dem Englischen und dem Französischen und lebt in Berlin.

Leseprobe.

In ihren letzten Lebensjahren hatte sie sich in ihrem Gehege so wenig geregt, dass dem Zoo-personal an dem Tag, als sie zu atmen aufhörte, gar nichts aufgefallen war. Als sie dem Präparator übergeben wurde, war sie schon eine gute Woche tot. Er erklärt, heutzutage habe sich sein Beruf spezialisiert, entweder du machst Raubvögel oder Lurche, aber damals habe man alles genommen, was kam. Lemur, Hauskatze, Pfau, man wuchs mit seinen Aufgaben.

Für ihn war es die erste Schildkröte. Bis er ein entsprechendes Handbuch aufgetrieben hatte, war die Verwesung des Kadavers schon fortgeschritten, der Geruch in der Werkstatt unerträglich geworden. Der Präparator zog nach draußen um, auf den

großen Platz vor dem Museum. Vorbeiflanierende Leute traten an seine Werkbank. Die Schwierigkeit bestand darin, den Panzer aufzuschneiden, ohne ihn zu beschädigen. Um ihn offenzuhalten, versuchte er es mit verschiedenen Werkzeugen, Säge, Stichsäge, Trennscheibe. Mit einer Hand vorm Mund wichen die Leute zurück.

Nachdem der Panzer geleert und gereinigt war, musste er noch neu gefüllt werden. Der Präparator nahm, was er zur Hand hatte, was seine Hosen-taschen und seine Werkstatt hergaben, was auf dem Platz vor dem Museum herumlag. Glaswolle, Sand, Schnur, Verpackungspapiere, Kassenzettel aus dem Supermarkt, Busfahrscheine. Ein bisschen unorthodox, erklärt er lächelnd. Was der Restaurator für Augen machen wird, wenn er das Tier in ein paar Jahren öffnet.

Bruno Pellegrino
Schildkröten
übersetzt
von Lydia Dimitrow
180 Seiten, gebunden
CHF 32 / Euro 26
ISBN 978-3-03867-118-3

Erscheint im Juni 2026



9 783038 671183 >



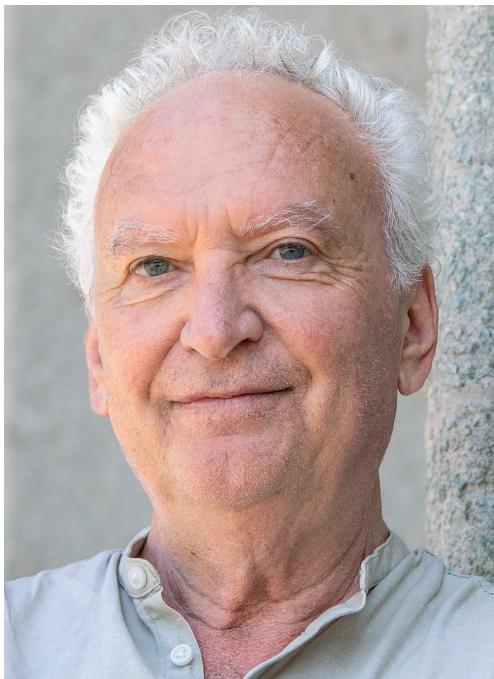
Als Kind entrümpelt er sein Zimmer und verstaut das Wichtigste in der untersten Schublade seines Schreibtischs – die gälte es zu retten, sollte das Haus einmal brennen. Auch als Erwachsener sucht Bruno Pellegrino nach einem Ausweg aus seiner Angst vor dem Verlieren und Vergessen. Sie begleitet ihn, als er sich durch das Archiv einer Schriftstellerin arbeitet, sich auf die Spuren einer unbekannten Dichterin begibt oder versucht, eine Erinnerung festzuhalten. Natürlich gäbe es da das Schreiben, aber die schwindelerregende Masse an Notizbüchern lässt sich

kaum einhegen, und dann ist Papier auch noch brennbar.

Mit Präzision und Humor denkt Bruno Pellegrino in neun Miniaturen über unsere Faszination für das Leben anderer nach, über unser Bedürfnis, Dinge aufzubewahren, und das erleichternde Gefühl, sie doch wieder loszulassen.

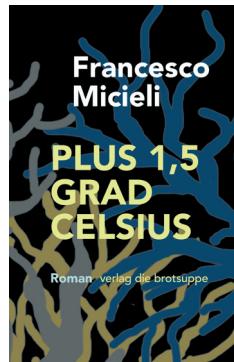
Bruno Pellegrino und Lydia Dimitrow stehen für Lesungen zur Verfügung.

... eine Odyssee in die Schweiz



Francesco Micieli, geboren 1956 in Santa Sofia d'Epiro in Kalabrien, ist 1965 ins schweizerische Emmental ausgewandert. Seine Familie gehörte der albanischsprachigen Minderheit in Südalien an. Er lebt heute als freier Schriftsteller in Bern. Micieli ist Verfasser von erzählender Prosa, Gedichten, Theaterstücken und Libretti und erhielt zahlreiche Preise.

(Foto: Donata Ettlin)



Leseprobe.

Der Zug hielt abrupt an.

Weit und breit war kein Bahnhof zu sehen,
kein Haus.

Mitten auf dem Feld.

Weiter hinten zeigte sich ein Wald.

Aus dem Wald kamen Menschen, ihre Haare waren wild durcheinander, ein starker Wind schien sie zu zerzausen. Vielleicht waren sie kleine Bäume, die sich auf den Weg machten, einen neuen Wald zu gründen.

Im Gang drückten die Passagiere aneinander vorbei, wie die Schafe auf dem Hügel vor der Kirche, nur ein Hund konnte sie aufhalten.

Cerbe, rief eine Frau zu ihrem Kind, das ein Pferdchen aus Holz zog, ein wunderschönes, farbiges

Pferd, viel glatter als seines. Ihm schien, dass aus dem Pferd kleine Wesen mit Waffen stiegen.

Cerbe, warte auf mich.

Das Kind schaute in das Abteil und fragte ihn:
Hast du auch ein Pferd aus Holz?

Ja.

Kommst du mal mit mir spielen?

Ja, ich komme gerne mal, wenn ich meine Reise beendet habe.

Meine endet bald und deine?

Ich habe noch ein paar Stunden.

Sein Abteil füllte sich mit jenen kleinen Wesen.

Stimmen waren zu hören, Schreie.

Schade, ich würde auch noch gerne ein paar Stunden mit dir fahren.

Du musst ja nicht mehr reisen, deine Mutter ist bei dir.

Ja, und mein Pferd auch.

Francesco Micieli
Über das Gras gehen
80 Seiten
CHF 24 / Euro 20
ISBN 978-3-03867-120-6

Erscheint im März 2026



9 783038 671206 >



Die so genannte Realität ist grundsätzlich brüchig, und sie ist ständig im Fluss. Leben ist Reisen, Migrieren, Unterwegssein. Als Odi, ein nicht mehr ganz kleiner Junge unbestimmten Alters, seinen süditalienischen Heimatort und die geliebten Grosseltern verlassen muss und die lange Reise zu seinen Eltern antritt, ziehen Trauer um den Verlust und namenlose Zukunftsängste durch den tristen Bahnhof.

Vor vierzig Jahren veröffentlichte Francesco Micieli ein »Tagebuch eines Kindes« mit dem Titel: »Ich weiss, dass mein Vater grosse Hände hat«. Was er nun vorlegt, ist aber kein Tagebuch, sondern eine sensible Reiseerzählung. Lakonisch und einfühlsam erzählt der Autor präzise und souverän vom Verlust verbindlicher Sicherheiten, von den Verwandlungen des Jungen während

der Bahnfahrt. Vom ebenso beängstigenden wie beglückenden Auf und Ab seiner Gefühle, von Odis Träumen und Visionen. Von oft freundlichen und immer skurrilen Mitreisenden, von wundersamen Märchengestalten und Fabelwesen. Der lange Weg in die Fremde wird zu einem emanzipatorischen Weg zu sich selbst. Das Böse ist da, aber das Vertrauen in die Menschen kann es nicht brechen.

»Francesco Micielis Erzählungen sind erlesene Fremderfahrungen. Sie bieten ein entrückendes, ästhetisches Erlebnis.« Roberto Vitale

Francesco Micieli steht für Lesungen zur Verfügung.



Franziska Löpfe
fremd und vertraut
Eine Jugend in den 60er Jahren, 156 Seiten,
CHF 28 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-112-1

Wie wachsen wir? Wie werden wir Menschen mit einer Haltung? Als zweites von fünf Kindern wächst das Mädchen in einer Familie auf, die wegen der Arbeit des Vaters immer wieder umzieht. Als der Ingenieur eine Stelle im Glarnerland findet, muss auch die Zehnjährige dort Fuss fassen, Boden finden. Das Ankommen im Dorf, die neuen Freundschaften, das erste Rebellieren, der Eintritt ins Gymnasium, die Rückzugsorte, die Beziehung zu den Eltern, erste Lieben, erste Lektüren, erste politische Streitfragen, das Verhältnis zum eigenen Körper, eine erste grosse Reise nach Amerika - all dies und mehr erzählt und reflektiert Franziska Löpfe in unverkennbarer und klarer Sprache in ihren Jugenderinnerungen der Jahre 1959 bis 1969.



Laurence Boissier
Geschichte einer Erhebung
Roman, übersetzt
von Hilde Fieguth
208 Seiten, CHF 28 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-111-4

Sie hatte alles in einem Heft aufgeschrieben - die große Geschichte von der Erhebung der Alpen, wie sie der eigenartig-skurrile Bergführer erzählt hat, und die kleine Geschichte ihrer eigenen Erhebung gegen den Bergführer und die Wandergruppe, sie, die untrainierte Städterin, Schriftstellerin ihres Zeichens, die die Strapazen am dritten Tag der neuntägigen Wanderung - vorübergehend - nicht mehr ertragen will. Die Wanderung in der Gruppe, die sich zugleich gut versteht und nicht so gut, ist geprägt von den durchquerten Landschaften, Gipfelbesteigungen inklusive, von der Anstrengung, von Hitze und Regen, vom Gewicht des Rucksacks, dem engen Zusammensein in den Alphütten.



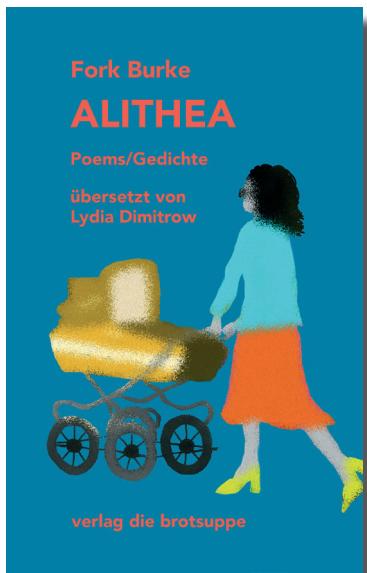
Matteo Terzaghi
Das Handbuch Phosphor und
Streichhölzer
Übersetzt von Barbara Sauser
152 Seiten, CHF 28 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-113-8

Der Titel des Buchs spielt auf ein altes Handbuch über die Industrie des Phosphors und der Streichhölzer an, dank dem ein ungelöstes Rätsel aus der Kindheit unverhofft noch geklärt werden kann. Passagen über und in der Sprache alter Handbücher (die eine Art abenteuerliche Gebrauchsanleitungen für die Welt sind), Kindheitsobsessionen und Fantasien, die im Erwachsenenalter wieder auftauchen, kleine Märchen, persönliche Erinnerungen und eher essayistische Texte verweben sich zu einem Ganzen, das immer wieder überrascht und zum Nachdenken anregt.



Malwina Ledniowska
Keine Sorge alles gut
Roman
216 Seiten, CHF 26 / Euro 22
ISBN 978-3-03867-110-7

Romi Weber tritt ihren Nachtdienst in einer psychiatrischen Klinik an. Was sie in atemberaubendem Tempo erlebt, ist hier der ganz normale Alltag. Da ist Jana, die junge Frau, die sich am Vortrag das Leben genommen hat. Mit dieser entsetzlichen Nachricht sieht sich Romi konfrontiert, als sie ihren Nachtdienst antritt – und sofort beginnt der Film im Kopf: Hat sie die junge Patientin vernachlässigt? Hat sie Anzeichen übersehen? Hätte sie verhindern können...? Die Erzählstimme ist dabei das 200-jährige Haus, in dem Romis Abteilung untergebracht ist. Das Haus betreibt psychohygienische Alberei und kommentiert das Geschehen mit ironischem Augenzwinkern, so dass es für die Pflegenden und Lesenden erträglich wird.

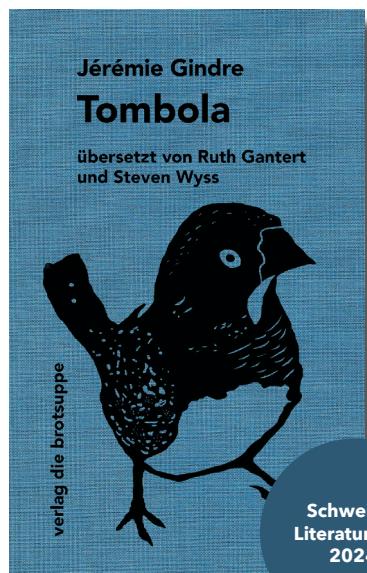


Fork Burke
ALITHEA - Poems/Gedichte
deutsch/englische Ausgabe
ins Deutsche übersetzt von
Lydia Dimitrow
128 Seiten, CHF 24 / Euro 20
ISBN 978-3-03867-114-5

»Schreiben und Schneiden liegen selten bezaubernder beisammen als in Fork Burkes Gedichten - Gedanken- und Erinnerungsnester aus knisterndem Nebeneinander, weitreichenden Kontrasten.« Regina Dürig

Die Bieler Poetin Fork Burke schreibt ihre lyrischen Texte auf Englisch, Lydia Dimitrow hat sie ins Deutsche übertragen.

Der Gedichtband erscheint zweisprachig. Der Titel »Alithea« verweist auf die griechische Göttin der Wahrheit, eine von Zeus' unzähligen Töchtern. Burke schreibt radikal modern, visionär und fragmentarisch, in einer ausgeprägt bildhaften, metaphorischen Sprache.



Jérémie Gindre
Tombola
übersetzt von Ruth Gantert
und Steven Wyss
200 Seiten, CHF 28 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-109-1

Zita verliert sich im hochalpinen Nebel, Espe kämpft mit einer umgestürzten Tanne auf dem Dach des Familienchalets, Joanne wird auf ihrem Fahrrad in Québec vom Pech verfolgt: Jérémie Gindre stösst die Figuren seiner sieben Geschichten aus ihrem Alltagstrott und erfasst sie in einem Augenblick der Einsamkeit. Das setzt bei jeder der Frauen Gedanken in Bewegung, lässt sie lebhaft und eigenständig reagieren. In einer von Tieren und Witterung geprägten Umgebung erwarten sie Überraschungen, Konflikte, Unfälle oder Glücksmomente.



Sabine Haupt (Hg.)
Wege durch finstere Zeiten
Afghanische und Schweizer
Texte über Flucht und Asyl
256 Seiten, CHF 36 / Euro 32
ISBN 978-3-03867-107-7

Die schrecklichen Bilder von Menschen auf der Flucht, Verfolgten und Vertriebenen, die verzweifelt versuchen, sich in Sicherheit zu bringen, gehen uns seit Jahren nicht mehr aus dem Kopf. Angesichts dieser Tragödien reagieren viele mit Rat- und Hilflosigkeit.

Wie es auch anders gehen könnte, zeigt diese Anthologie. Über 50 afghanische Autor:innen und ihre Schweizer Kolleg:innen schreiben über Flucht und Asyl. Die hier präsentierten Texte stehen in Zusammenhang mit der von Sabine Haupt initiierten und koordinierten PEN-Aktion zur Rettung hochgefährdeter afghanischer Intellektueller, mit der von 2021 bis 2025 fast hundert Afghan:innen nach Europa kamen.



Sabine Haupt:
Bienenkönigin
Blaue Kreise
Roman
352 Seiten, CHF 32 / Euro 30
ISBN 978-3-03867-106-0

Der Roman erzählt die Geschichte eines rebellischen Rückzugs. Die Protagonistin hat lange Jahre in Genf gearbeitet, doch ihr Job, die Kollegen, die ganze Stadt widern sie nur noch an. Ihr Rückzug vollzieht sich in zwei Etappen: Zunächst findet sie Unterschlupf im blauen Haus der Künstlerin Thérèse, muss die Schweiz wegen eines Verbrechens aber bald verlassen.

Schliesslich zieht sie sich in ein Gehöft im französischen Zentralmassiv zu dem Imker Jean-Luc und seinem Sohn Felix zurück. Jean-Luc züchtet sehr spezielle Bienen, während Felix mit Drogen und Fotografie experimentiert.

Der Roman ist in 20 Erzählkapitel und 20 dazwischen geschaltete »blaue Kreise«, poetisch verspielte Intermezzi über vergangene oder imaginäre Glücksmomente, unterteilt.



Anna Frey: Fest
Rap & Lyrik
72 Seiten, CHF 26 / Euro 24
ISBN 978-3-03867-103-9

Alles hat bei Anna Frey einen Sinn. So auch ein Stock, du Stück aus dummem Holz, das dazu dient, die Luft zum Pfeifen zu bringen, ohne dich bliebe sie stumm. Mit ihren Texten bringt auch Anna Frey die Luft zum Pfeifen, springt von Raptext zu Gedicht. Geschickt angeordnet mändern die Worte durch diesen Band, begegnen uns mal in der Mundart, mal in der Hochsprache, geben uns Halt und lassen uns im nächsten Moment den Boden unter den Füssen verlieren.

Anna Frey erzählt uns von Zerbrechlichkeit, Entwurzelung, Aufbruch, Einsamkeit und immer wieder von der Liebe. Von den existenziellen Momenten des Lebens, den fragilen Zwischenzuständen, wie einem Teller mit Sprung.



Thierry Raboud: Schieflage
Gedichtzyklus, übersetzt
von Yves Raeber
72 Seiten, CHF 26 / Euro 24
ISBN 978-3-03867-105-3

Wie entwächst man einer untergehenden Welt? Thierry Rabouds poetischer Fliesstext »Schieflage« bewegt sich auf der Zeitachse zwischen Aufstieg und Untergang unserer Welt. Mit irisierenden, teils verstörenden Bildern beschwört der junge Dichter Thierry Raboud die auf die junge Generation überwälzte Klimakatastrophe herauf und sucht nach kollektiven Möglichkeiten, ihr zu entrinnen.

Raboud hat sich für seinen dritten Gedichtzyklus sieben Tage lang im geschlossenen Musée Jenisch in Vevey aufgehalten und zum Schreiben eine Schreibmaschine und eine einzige lange Papierrolle verwendet.



Romain Buffat: Grande-Fin
Roman, übersetzt
von Yves Raeber
256 Seiten, CHF 28 / Euro 26
ISBN 978-3-03867-102-2

Jérôme ist gerade 30 geworden, als er sich entscheidet, einen Monat lang auf den Spuren seines verschollenen Vaters Daniel durch die USA zu reisen. Daniel hatte im American Dream eine Gegenwelt zum drohenden sozialen Abstieg und der Arbeitslosigkeit gefunden.

Jérôme sieht die grandiosen Landschaften, aber er begegnet Menschen, deren Sorgen und Ängste sich kaum von denen seines Vaters unterscheiden.

Damit wird die Reise auch zu einer Erkundung von Jérômes eigener Vergangenheit und zu einer Entdeckung der Geschichte der Generation seiner Eltern.

Schweizer Literaturpreis
2025.



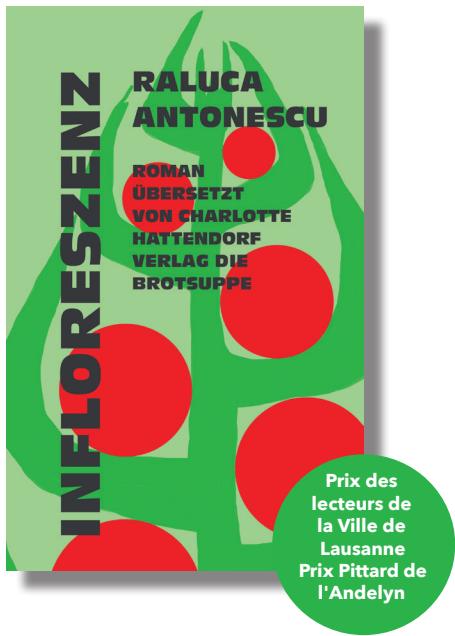
Sagal Maj Čomafai:
Fast nichts all inclusive
80 Seiten, CHF 24 / Euro 22
ISBN 978-3-03867-104-6

Vielleicht fehlt ja nur noch ein fett gepolsterter dänischer Mid Century Sessel zum grossen Lebensglück: Ein junger Mann mit schlechtem Marketingjob sucht nach seinem Platz in einer Welt, in der er sich fremd fühlt. Ob ihm das gelingt? Wenn er vorher nicht an der Hässlichkeit des eigenen Gesichts im Zoom-Call verzweifelt ...

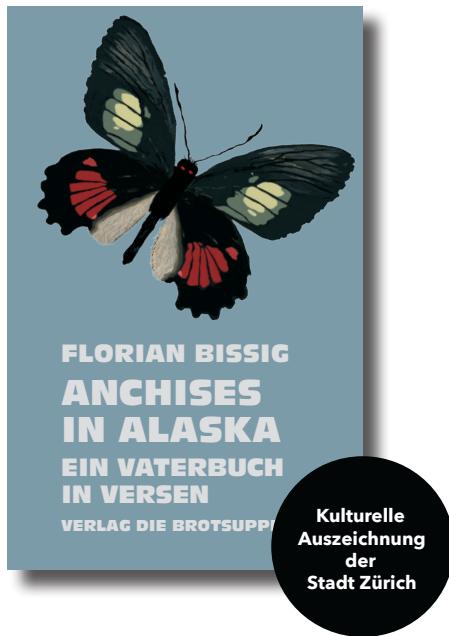
Eine schnelle, humorvolle und präzise Erzählung über die Absurdität des Lebens und einsturzgefährdete Existzenzen.

»Sagal Maj Čomafai eröffnet uns mit seinen Texten einen Denk- und Sprachhorizont, der von einer eigenen und neuen Annäherung an die Realität zeugt: Diese erscheint uns in seinem ersten Buch von ganz einfach bis zu hyperkomplex.«

Francesco Micieli



Raluca Antonescu: **Infloreszenz**
Roman, übersetzt
von Charlotte Hattendorf
300 Seiten, CHF 32 / Euro 30
ISBN 978-3-03867-101-5



Florian Bissig:
Anchises in Alaska
Ein Vaterbuch in Versen
80 Seiten, CHF 25 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-096-4



Eugène: **Brief an meinen Diktator**
übersetzt von Yves Raeber
192 Seiten, CHF 30 / Euro 28
ISBN 978-3-03867-098-8

Jura, 1911. Eine Frau erfleht vergeblich das Ende ihrer neuen Schwangerschaft. Sie wird zur Ahnin von vier Frauen. Ihre höchst individuellen Schicksale kreuzen sich auf rätselhafte, überraschende Weise. Dieses Familienfresco umfasst nahezu ein Jahrhundert (von 1911 bis 2008). Verbindendes Motiv der äusserst unterschiedlichen Lebensläufe, Lebensauffassungen und -anpassungen ist der »Garten« in vielerlei Varianten: Da ist der bäuerliche Nutzgarten im französischen Jura, der sterile Stadtgarten in Frankreich, eine Kleingartenparzelle in Genf und ein wiederaufgeforstetes Stück Natur in Argentinien. Alle ein Spiegel der jeweiligen Frau, ihrer Leiderfahrung wie auch ihrer Selbstverwirklichung.

Ein Text an der Schnittstelle zwischen Nature Writing, Feminismus und ökologischem Bewusstsein.

Was, wenn der Tod des Anderen die Möglichkeit des Nachfragens ausgelöscht hat? Das lyrische Ich, das in diesem Buch die ganze Redezeit beansprucht, will sich nicht mit einem Monolog zufriedengeben. Es hält daran fest, den Abwesenden im Gespräch zur Anwesenheit zu verführen.

Zu diesem Behuf geht es dorthin, wo die Grenzen von Anwesenheit und Abwesenheit, von Sein und Nichtsein, von Leben und Tod nebulös werden: ins Reich der Einbildungskraft.

So trifft sich der Sprecherkraft der Erinnerung und kraft der Fantasie mit seinem Vater.

Und immer befragt er ihn, bohrend, aber liebevoll, zu seinen Lebensentwürfen und Fantasien.

1969 reist der sechsjährige Eugène Meiltz seinen der rumänischen Diktatur Nicolae Ceaușescus entflohenen Eltern in die Schweiz nach. Eugène wächst in Lausanne auf, studiert Literatur und arbeitet als Journalist für das Westschweizer Radio und diverse Tageszeitungen.

Rumäniens Alleinherrcher, der das Land geknechtet und damit auch Eugènes eigene Geschick geprägt hat, lässt ihm keine Ruhe.

Er liest, reist und schreibt, um sich von der Umklammerung zu befreien.

»Brief an meinen Diktator« ist eine von Humor, Wut und Menschlichkeit geprägte Auseinandersetzung mit den Vernarbungen einer Diktatur.



Noëlle Gogniat:
So ist es eben
Roman
176 Seiten, CHF 27 / Euro 24
ISBN 978-3-03867-073-5

In einem Dorf mit erbarungslosem Föhn, rund um eine lokale Tradition, ein gemeinschaftliches Chabis- und Schaffleischkochen, bringen sich die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner in Position, verschweigen einander Wesentliches, versichern sich ihrer Identität und verwahren sich mehr oder minder erfolgreich gegen Neues.

Nur einem ist das gänzlich gleichgültig, einem alles durchziehenden Fallwind.

»SO IST ES EBEN« erzählt von der Macht der Natur und von Gianna, die sich widersetzt.

Davon, wie alles zusammenhängt. Vom Zögern und vom Anlaufnehmen, kurz bevor das Leben die Richtung ändert.



X Schneeberger:
NEON PINK & BLUE
Roman
272 Seiten, CHF 30 / Euro 28
ISBN 978-3-03867-027-8

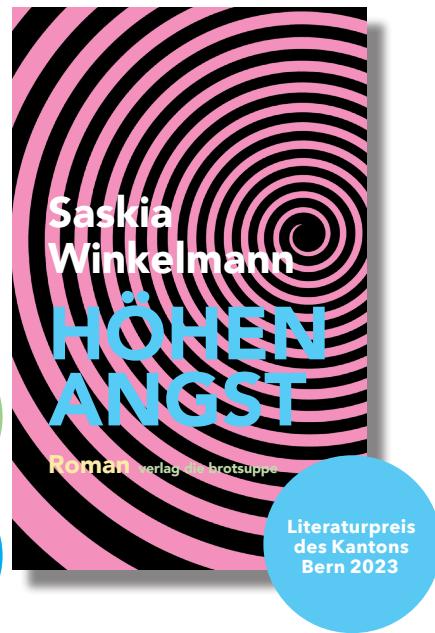
In »NEON PINK & BLUE« findet sich eine Drag Queen in einem Klimasommer obdach- und papierlos am Zürisee wieder. Ohne Garderobe out the closet, ohne Badezimmerspiegel und Kostüme ergreift X ein Gefühl der Nacktheit.

Geschichten zu in Frage gestellter Identität und schwer belegbarer Herkunft drängen sich ins untergehende Postkartenbild des Alpenpanoramas.

».... ein wunderbares Machwerk, gemacht von Menschenhand.« Annina Haab

»Es geht um ein Dirigieren von verschwundenen oder verdunkelten Körpern, um einen Kutscher der Schatten des Körpers.«

Stefan H umbel



Saskia Winkelmann:
Höhenangst
Roman
196 Seiten, CHF 29 / Euro 27
ISBN 978-3-03867-080-3

Die achtzehnjährige Protagonistin lebt in einer Schweizer Kleinstadt. Sie langweilt sich und weiss nicht, wohin mit sich. Dann lernt sie Jo kennen. Jo schert sich nicht darum, was andere denken, Jo ist immun gegen Zuschreibungen, Jo traut sich alles.

Ein Roman über Finden und Verlieren, über Liebe und Weltflucht. Das Debüt von Saskia Winkelmann.

»Zwei Menschen begegnen einander, und damit zwei Welten - neu ist das nicht, meinen wir erst. Aber dann lesen wir, wie Saskia Winkelmann in »Höhenangst« davon erzählt: einfach grossartig. Kluge Prosa, raffiniert und federnd, mal tastend, dann wieder schweifend, immer kühn und präzis. Dieser Roman ist ein langer Glücksmoment.«

Martin Zingg

verlag die brotsuppe
Oberer Quai 12
CH-2503 Biel/Bienne
Telefon +41 32 322 25 32
info@diebrotuppe.ch
www.diebrotuppe.ch

**Auslieferung
in der Schweiz**

Buchzentrum AG
Industriestr. Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Telefon +41 62 209 25 25
kundendienst@buchzentrum.ch

Vertreterin

Katrin Poldervaart
Oberer Moosweg 27
CH-4203 Grellingen
Telefon +41 79 916 71 23
katrin.poldervaart@buchzentrum.ch

**Auslieferung in
Deutschland/Österreich**

Die Werkstatt Verlagsauslieferung GmbH
Königstr. 43
D-26180 Rastede
Telefon +49 4402-9263-0
info@werkstatt-auslieferung.de
bestellung@werkstatt-auslieferung.de
www.werkstatt-auslieferung.de

E-Books

Bookwire GmbH
Voltastrasse 1
D-60486 Frankfurt a. M.
Telefon +49 69 907 20 06-0
info@bookwire.de
www.bookwire.de

Der Verlag ist Mitglied von SWIPS (Swiss Independent Publishers) und SBVV.

Der verlag die brotsuppe wird vom Bundesamt für Kultur mit einer Förderprämie für die Jahre 2016-2028 unterstützt.



www.diebrotuppe.ch